**Bistro 21**
**Hermann-Liebmann-Straße 88**
**04315 Leipzig**
**www.bistro21.org**

# No experience as an observer

## 10.03.16 – 27.03.16

Ende der 40er Jahre des letzten, bis in die 0er Jahre dieses Jahrhunderts hinein haben Menschen etwas beobachtet. Was genau es ist, weiß niemand, aber es sind unbekannte Flugobjekte (Ufos). Also Dinge die sich in der Luft aufhalten und sich jeder menschlichen Kategorie zu entziehen scheinen. Die Beobachtungen wurden von Ermittlern_innen gesammelt, sozusagen beobachtete Beobachtungen. Mit welchem Resultat? Keine Ahnung, aber die Akten wurden auf Microfilm kopiert, gelagert, und nun eingescannt und digital veröffentlicht. Transformationen ohne Ende. Jetzt kommt der Künstler und bemerkt einen Verweis in den Akten. Er stellt sich selbst die Frage, was für ein Beobachter er ist? Was ist ein professioneller Beobachter? Aus den Akten geht hervor, dass z.B. Piloten professionell sind, aber Farmer und Tankstellenwarte nicht.
Wer hat bestimmt, dass jemand kein professioneller Beobachter ist hinsichtlich Objekten, die keiner genauen Bestimmung unterzogen werden können? Ein professioneller Beobachter für professionelle und unprofessionelle Beobachter? Jetzt reicht`s aber!

Es gibt genauso wenig vorhandene Klassifikationen für Unbekanntes, wie für Kunstwerke. Entweder es ist etwas Unbekannt oder nicht. Und der Künstler schafft aus sich heraus, also extrem subjektiv, sodass jeder zuvor angelegte objektive Maßstab versagt. Man kann untersuchen, was ein Bild gesellschaftlich ausgelöst hat, öffentliche Reaktionen sammeln und Themen mit Politik oder anderem verknüpfen, doch das Erfinden eines Kunstwerkes kann nur der_die Künstler_in und das Sehen eines Kunstwerkes kann nur der_die Betrachter_in. Die Leute, die Ufos gesehen haben, konnten Bildmaterial gewinnen oder genaue Daten über den Aufenthaltsort angeben. Sind sie Bilderfinder? Vielleicht, aber keine Künstler, denn sie glauben, ein Bild ist ein Beweis. Die Fotokopien haben sich vermutlich verändert. Die Farben wirken verschwommen und Kratzer könnten hinzugekommen sein. Danny Wagner interessiert sich für uns dafür. Er sieht darin Zeichnungen und beschreibt den Alterungsprozess als „Weiterzeichnen“ ohne Autor. Tausende Dokumente, gelagert und verpackt in Akten, Kisten und riesigen Regalen führen ein Eigenleben. Das ist kunstgeschichtlich ein alter Hut, aber wen interessiert das denn!? Vielleicht war es immer schon so, dass in Räumen, in denen Zeit zum Stillstand gebracht werden soll, eben diese umso eindrücklicher spürbar wird. Danny Wagner hat Dokumente dieses Phänomens hergestellt.

Text: Anna Sophia Barth

**1**
Danny Wagner
No previous experience
as an observer
Bleistift, Graphit und Kohle
auf Papier
je 29 x 21cm

**2**
Andreas Enrico Grunert
Broken Record
(The Last Poets)
Vinyl

**Danny Wagner**

**Bistro 21**
**Hermann-Liebmann-Straße 88**
**04315 Leipzig**
**www.bistro21.org**

# Broken Record (The Last Poets)

## 10.03.16 – 27.03.16

NIGGERS CHANGE/CHANGE/CHANGE/
YOU HEAR NIGGERS SAY
THINGS-ARE-CHANGING/THINGS-ARE-CHANGING
YEAH THINGS ARE CHANGING
NIGGERS CHANGE INTO BLACK NIGGER THINGS –
BLACK NIGGER THINGS THAT GO THROUGH ALL KINDS OF CHANGES
THE CHANGE IN THE DAY THAT MAKES THEM RANT AND RAVE
BLACK POWER!BLACK POWER!
AND THE CHANGE THAT COMES OVER THEM AT NIGHT
AS THEY SIGH AND MOAN
WHITE THIGHS/OOH, WHITE THIGHS
NIGGERS ALWAYS GOING THROUGH BULLSHIT CHANGE
BUT WHEN IT COMES FOR REAL CHANGE
NIGGERS ARE SCARED OF REVOLUTION

The Last Poets - Niggers Are Scared of Revolution

Die Arbeit Broken Record (The Last Poets) besteht aus dem zerschlagenen ersten Album der Band The Last Poets mit gleichnamigem Titel. Die Arbeit ist Teil der Werkgruppe Broken Records. Für die Broken Records zerschlage ich Schallplatten mit explizit politischer Message. Die Bruchstücke werden wieder zusammengesetzt und im Ausstellungsraum abgespielt. Die Zerstörung verhindert das normale Abspielen von Anfang bis Ende. Vielmehr springt die Nadel und verfängt sich im Loop. Das Zerschlagen und das Loopen sind essentielle Bestandteile der Arbeit. Loop als rhythmische Stagnation, aber auch musikalische Neuschöpfung. Zerschlagen als aktuelle Kritik, Hinterfragung, Abstraktion oder Wertschätzung. Loopen als ein Sich-Verfangen, Im-Kreis-Gehen, aber auch Innehalten oder Potential für ein mögliches Weiterkommen.

The Last Poets sind eine Gruppe afro- und hispanoamerikanischer Musiker und Dichter, die sich am 19. Mai 1968, dem Geburtstag von Malcolm X, bei ihrem ersten Auftritt in ihrer Heimatstadt New York zusammengefunden hat. Nur wenige Wochen vorher fiel Dr. Martin Luther King einem Attentat zum Opfer. Wie die Gruppe in Interviews betont, war es an der Zeit etwas gegen die Ungerechtigkeiten der Weißen gegen die Farbigen zu unternehmen. Im Unterschied zur Black Panther Bewegung griffen The Last Poets nicht weiße Polizisten oder weiße Amerikaner an, sondern nutzten ihre Musik und Poesie „to de-niggerfy black people“.

Heute gelten The Last Poets als Wegbereiter des Hip-Hop. Ihre Rhymes wurden u.a. von N.W.A., Snoop Dogg und Dr. Dre gesampled. Ihr Album ist die erste Pop-Platte überhaupt, bei der Songtexte auf die Innenseite des Doppel-Covers gedruckt sind.

**Andreas Enrico Grunert**